

Stand: 10.11.03

Gliederungsschema

1. Theater
2. Publizistik
3. sonstige kulturelle Aktivitäten: Vorträge, musikalische Veranstaltungen usw.
4. sonstige (nichtkulturelle) Aktivitäten
5. Korrespondenz

1940

diverse Karten und Briefe mit unwesentlichem Inhalt

1.1.40, Tel Aviv

Leo Kestenbergs an PWJ

5.1.40, Genf

Dr. Arno Huth, Genf, an PWJ: über Internierung in Frankreich, Situation der internationalen Musikkritik

10. Januar 40

(5) Bf. J. Arndt an PWJ; gibt sein Einverständnis zum Eintritt in die F.D.B., stellt Rechnung zu Lebenshaltungskosten für kommende Saison auf.

14. Januar 40

(5) Bf. PWJ an Gustavo Mendelsohn; sendet ihm das eingerichtete Volksfeind-Buch zu; macht auf Textänderungen aufmerksam.

(5) Bf. Herbert Weiskopf (St. Louis) an Fam. Jacob; berichtet von seiner Arbeit in St. Louis; konnte sein Klavierspiel verbessern; hat ein Opernensemble aus Amateuren gebildet; berichtet von Auswanderungsplänen und Engagements- Möglichkeiten verschiedener Bekannten (Ernst Rothschild, Baeck, Allers, Dr. Karl Marx); Weiskopf gewöhnt sich mehr und mehr an Amerika, will Europa vergessen.

Asociación Vorwaerts an PWJ: Ob gewillt ist, den Chor weiter zu leiten.

15. Januar 40

(5) Bf. William Harding (Santiago) an Fam. Jacob; berichtet von seiner Arbeit am Theater; durch Kriegsausbruch problematische Korrespondenz mit Europa; ist an Mitarbeit bei der F.D.B. interessiert, sofern seine Frau mitengagiert wird (gemeinsame Tanznummer).

18. Januar 40

(5) Bf. PWJ an Frl. Eisenbart, möchte sie im Falle einer Einwanderung bei der F.D.B. beschäftigen, versichert ihr durch die Arbeit am Theater eine gesicherte Existenzgrundlage.

Bf. Juan Carlos Paz an PWJ

19. Januar 40

(5) Bf. Francisco Curt Lange (Inst. Interamericano de Musicologia) an PWJ; freut sich über Mitarbeit PWJs und über dessen Beziehung zu L. Kestenbergs; bittet PWJ um eine rein wissenschaftliche Ausarbeitung seiner Arbeiten.

21. Januar 40

(5) Bf. PWJ an Fam. Harding betreff Mitarbeit an F.D.B.; geht auf Problem Gage ein, monatliche Gage für Doppelengagement 250 argentinische Pesos (größte bisher ausgezahlte Gage); Frau Harding muß für jede notwendige schauspielerische Leistung zur Verfügung stehen (auch kleine Rollen), wenn sie als Vollmitglied vorgesehen werden will.

23. Januar 40

(5) Bf. K. R. Grossmann-Gilbert (N.Y., USA) an PWJ; schickt von PWJ verfaßte Artikel zurück, da für Amerikanische Magazine nicht brauchbar (kein ausreichendes Englisch, Übersättigung des Marktes, zu wenig "Pfeffer"), geht kurz auf die sich im Lager befindlichen Kommunisten Hermann Budzislawski, Rudolf Leonhard, Ernst Leonhard, Josef Bornstein, Friedrich Wolf und Dr. Feblowicz ein.

26. Januar 1940

Julius und Mey, Brüssel, an PWJ.

28. Januar 1940

Verein „Vorwärts“ an PWJ: Chorprobe

29.1.1940 Mutter (Amsterdam) an PWJ

Vater geht es gesundheitlich nicht gut, Mutter leidet unter Blutdruck, bitten um finanzielle Hilfe, Georg ist im Krankenhaus, Onkel Hugo wurde operiert, Onkel Leo wird nächsten Montag zum Examen zugelassen, Tante Rosa bekam Besuch von Tante Julchen aus Essen, Vater wird wegen Armverletzung ärztlich behandelt, hofft, dass Theaterpläne Wirklichkeit geworden sind

30.1.1940 Eltern PWJ (Amsterdam) an PWJ

haben Speise-, Herren- und Schlafzimmer vermietet, Mutter berichtet von kleinem Zimmer, berichtet von Bekannten (Bernhard und Regina), dankt Ehepaar Cats, die sich sehr kümmern, wollen später die ganze Wohnung vermieten

30. Januar 40

(5) Bf. der Mutter an PW und Lieselott Jakob; berichtet von Unannehmlichkeiten und Entbehrungen des Emigrantenslebens und von diversen Krankheiten, die sie plagen.

31. Januar 40

(5) Bf. G. Mendelsohn an PWJ; sendet das Buch "Volksfeind" zurück, kann aus geschäftlichen Gründen bei der F.D.B. nicht voll mitarbeiten, möchte seine Hilfe für kleinere Arbeiten anbieten (Massenszenen).

3. Februar 40

(5) Bf. Fam. Harding an Fam. Jacob; nehmen den Gagenvorschlag von 250 Pesos an bei Doppelengagement; betonen nochmals ihren damit verbundenen finanziellen Abstieg; bitten um genauen Besetzungsplan.

6. Februar 40

Karte der Mutter an PWJ. Walters Vater hat sich bei einem Sturz auf der Straße den Arm gebrochen. Man musste ein junges Küchenmädchen annehmen, das sie die Arbeit alleine nicht schaffte.

7. Februar 40

(5) Bf. Rudi Wiechel (Bern, Schweiz) an PWJ; Wiechel ist seit September arbeitslos, da sein Fachgebiet am Stadttheater gut besetzt ist; das Theater in Bern geht erstaunlich gut, während die Theater in Basel und Zürich sehr schlecht gehen; Oper und Operette stehen auf hohem Niveau (Hansy v. Kraus, Anny Weber- Brägger, Böhm, Willy Frey, Regisseur Walter Brüggmann); die von PWJ gewünschten Stücke sind zum größten Teil in der Schweiz erhältlich.

12. Februar 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an Fam. Jacob; Weiskopf ist wegen des Opernführers mit einem Verleger in Verbindung getreten, der Interesse zeigt, aber erst die spanische Ausgabe oder ein Manuskript sehen will; Weiskopf hat evtl. die Möglichkeit, wieder an einer Oper engagiert zu werden, fragt PWJ, ob er als Regisseur Interesse hätte; musikalisch hat St. Louis nur wenig zu bieten (23 Wochen im Jahr spielt die Sinfonie, 6 Opernvorstellungen im Jahr).

14. Februar 40

(5) Bf. Max Richner (Asociacion Vorwärts) an PWJ betreff Vorwärts-Chor; Beschluß, Männerchor in Frauenchor umzuwandeln; Anfrage, ob und wann PWJ die Leitung des Chors erneut aufnehmen kann.

17. Februar 40

Egon Curth, New York, an PWJ: btr. Eschbaum, Epp

18. Februar 40

Postkarte des Vaters an PWJ. Walters Vater muss immer noch einen Gips tragen, seine Mutter hingegen hat „Nervenschmerzen“.

20. Februar 40

(5) Bf. E. Herzog (Theateragentur) an PWJ; geht erneut auf die geplante Operetten-Tournee ein (Schreiben vom 08. August 39 blieb unbeantwortet), Herzog hat für die fünf ersten Kräfte bereits Sänger, trägt PWJ die musikalische und tänzerische Leitung auf, bittet um Klärung organisatorischer Vorfragen.

23. Februar 40

(5) Bf. PWJ an Max Wächter; wiederholt sein mündlich gemachtes Angebot, Wächter als Darsteller mit Regieverpflichtung zu engagieren bei einer monatlichen Entschädigung von 120 argentinischen Pesos; es sollen nicht- nationalsozialistische deutsche und deutschsprachige Publikumskreise angesprochen werden; die Besucherorganisation der "Deutschsprachigen Bühne in Argentinien" sollte bei Zusage Wächters in das neue Abonnements- System der F.D.B. übergehen; auf das Engagement Wächters als bisheriger Leiter der "Deutschsprachigen Bühne in Argentinien" muß in der Propaganda (Reklame) der F.D.B. besonders hingewiesen werden; bittet um Entscheidung bis zum 01. März 1940.

Hewig [?], N.Y. an PWJ: u.a. über Richard Plant (Bruder v. Elisabeth Plaut), über musikal. Leben in New York, über die Familie, über Hugo Simon: war 25 Stunden interniert, „dass Kestenberg in Palästina ist, wirst du wohl wissen“, wichtig, da offensichtlich Interna.

26. Februar 40

(5) Bf. PWJ an Fam. Harding; bestätigt den Anfangstermin der F.D.B. (20. April); freut sich über Akzeptierung des Gagenvorschlages; geht auf die Möglichkeit eines finanziellen Mißerfolges ein, so daß die Gage für die Dauer der Spielzeit nicht gewährleistet werden kann.

26.2.1940 Mey und Julius Paperle (Brüssel) an Lieselott und PWJ

haben einen Brief von K.H. v. Giena (?) erhalten, haben regelmäßig Kontakt mit Holland, Zusatz von Julius

28. Februar 40

(5) Bf. Max Wächter an PWJ; beantwortet Schreiben PWJs vom 23.02. 1940; die "Deutschsprachige Bühne in Argentinien" hat sich bereits einen festen Ruf und einen immer größer werdenden Besucherstamm erworben; da sich die F.D.B. in Spielplan, Besetzung und Besucherkreis nicht von "Deutschspr. Bühne in Arg." unterscheidet, besteht einerseits die Möglichkeit, gegenseitig in Konkurrenz zu treten, andererseits gemeinsam für die "Deutschspr. Bühne in Arg." zu arbeiten.

29. Februar 40

(5) Mutter an PW und Lieselott Jakob. Hoffte, dass sich die körperliche Konstitution ihres Mannes nach einer Armverletzung wiederherstellen lässt. Ihr selbst hat der Arzt Ruhe verordnet, die sie wegen der anstehenden Arbeiten aber nicht einhalten kann. Sie bittet um finanzielle Unterstützung für die Beschäftigung eines Dienstmädchens zu ihrer Entlastung; bestätigt den Erhalt eines Kleidungspaketes von Lieselott und PWJ. Berichtet aus dem Kreise der Verwandten: Onkel Hugo und Georg; Tante Rosa und Leo, Tante Julchen.

4. März 40

Postkarte. Tante Rosa an PWJ und Lieselott. Berichtet vom Besuch „Julchens“ und schickt die Adresse von dem Sohn Tante Julchens.

6. März 40

(5) Bf. PWJ an Hardings; bittet um schnellste Bestätigung seiner letzten Anfrage; es sind alle Vorbedingungen für einen Erfolg geschaffen; M. Wächter scheidet aus, da seine gestellten Bedingungen unannehmbar waren; Vorvertrag mit der Casa d. Teatro ist abgeschlossen

(5) Bf. PWJ an Prof. Neuschlosz betreff Anfrage Neuschloszs vom 20. November 1939; PWJ kann den geplanten Vortrag über die im Dritten Reich verbotene Musik nur vor dem 05. April oder sehr viel später halten

7. März 40

(5) Bf. PWJ an Max Blochert; kann ihm nicht dazu raten, seinen festen Beruf für die Bühne aufzugeben, schlägt vor, zunächst im Rahmen der "Bunten Abende" tätig zu werden.

10. März 40

(5) Bf. Neuschlosz an PWJ; verschiebt den geplanten Vortrag PWJs auf Ende Juni.

11. März 40

(5) Bf. Harding an PWJ; berichten von ihrer bisherigen Tätigkeit als Tanzpaar, gehen kurz auf mögliche "Artistennamen" ein.

16. März 40

(5) Postkarte von Tante Rosa an PW und Lieselott Jakob; dankt für die Glückwünsche zum Geburtstag Leos; berichtet von vielen Menschen, die aus den Niederlanden emigriert sind und von den Schwierigkeiten der Eltern PWJs, sich auf die neuen Lebensverhältnisse einzustellen.

17. März 40

(5) Bf. M. Blochert an PWJ; erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden, die "Bunten Abende" der F.D.B. mitzugestalten.

18. März 40

(5) Bf. PWJ an Josef Halpern betreff Mitarbeit Halperns bei F.D.B.; bestätigt die mündlich getroffenen Vereinbarungen (u.a. ein monatliches Einkommen von 120 argentinischen Pesos)

(5) Bf. Harding an PWJ; bittet um Anfrage beim "Vorwärts" betreff Auftritt Hardings beim Künstlerfest am 6. April

19. März 40

Kurt Münzer, Den Haag, an PWJ

25. März 40

Colegio libre de Estudios superiores an PWJ (span.): Bezug auf Dr. Leuchter

26. März 40

(5) Postkarte Bühnenvertrieb M. Kantorowitz (Zürich) an PWJ; Antwort auf eine Anfrage PWJs vom 09.12.1939 betreff Manuskript "Menschen auf der Eisscholle"; der Originalverlag verlangt Auskunft über den Grund der Anfrage.

31. März 40

(5) Bf. PWJ an Dr. H. Swarsensky; dankt für die Möglichkeit, in der "Jüdischen Wochenschau" für die F.D.B. zu werben; wird in dieser Angelegenheit mit Herrn Geiger zusammenarbeiten.

8. April 40

(5) Bf. PWJ an Dr. Alemann (Pestalozzi-Gesellschaft); unterrichtet Aleman über den Beginn der Aufführungsserie der F.D.B.; plant Aufführungen für Schüler der freien deutschen Schulen in Buenos Aires (insb. Klassiker); bittet um Werbemaßnahmen in der Schule und im Kreis der Pestalozzi-Gesellschaft; bei einer Abnahme von mehr als 10 Vorverkaufskarten bietet PWJ einen Rabatt von 10% an

10. April 40

(5) Bf. PWJ an Vorstand des Vereins "Vorwärts" betreff Besuch der F.D.B.-Vorstellungen; Vorverkaufsrabatt von 10% für alle befreundeten deutschsprachigen Vereine
PWJ an Luis M.B. Reissig, B.A., Vortrag „Moderne dt. Musik“ (span.), Leuchter wird erwähnt.

15. April 40

(5) Bf. Dr. Swarsensky u. Rabbi Friedlaender (Jüd. Wochenschau) an F.D.B.; teilen die Herausgabe der "Jüdischen Wochenschau" mit; nach Absprache mit PWJ u. H. Geiger werden Kritik und Vorbesprechung der F.D.B.-Stücke in jeder Ausgabe erscheinen

16. April 40

(5) Bf. Vorstand "Vorwärts" an PWJ; erklärt sich bereit, unter Mitgliedern für F.D.B. zu werben, hält den Vorverkaufsrabatt für ungeeignet, schlägt Rabatt von 20% an der Abendkasse bei Mitgliedsausweis vor.

(5) Bf. PWJ an Dr. Dang (Pestalozzi-Schule) betreff Aufführung der F.D.B. in der Schule; Übersendung von 200 Flugblättern mit der Bitte um Verteilung an die Schüler; Vorverkaufsrabatt von 10%.

18. April 40

(5) Bf. PWJ an Dr. Swarsensky; übergibt Swarsensky zwei Presse-Freikarten für jede Sonntag-Nachmittag-Vorstellung; Tausch mit Sonnabend-Abend-Vorstellungen ist möglich.

19. April 40

(5) Bf. Dr. Swarsensky, Rabbiner Friedlaender an F.D.B.; senden in der Anlage die von PWJ erhaltenen Freikarten zurück; die F.D.B. sollte den üblichen Verpflichtungen dem einzigen Presseorgan der Emigranten gegenüber nachkommen; beziehen sich auf die mündlich getroffenen Vereinbarungen mit Herrn Geiger (Besuch der Sonnabend- Abend- Vorstellung wie der Sonntag- Nachmittag- Vorstellung).

20. April 40

(1) Premiere "Jean" von L. Bus-Fekete, Regie: PWJ.

20. April 40

(5) Bf. der Mutter an PW und Lieselott Jakob; berichtet von der erfolgreichen resp. bevorstehenden Vermietung verschiedener Zimmer der eigenen Wohnung und von der Tatsache, dass man sich (zu ihrer Entlastung) zwei mal wöchentlich eine Putzfrau nehmen wird.

24. April 40

(5) Bf. Dr. Swarsensky an F.D.B.; nach Aussprache mit Geiger [-Torel] sind Schwierigkeiten beseitigt worden; bestätigt den Erhalt von zwei Pressekarten; für Besprechung und Vorschau der Aufführungen wird ein Monatspreis von 25 Pesos berechnet.

26.4.1940 Mutter (Amsterdam) an Lieselott und PWJ

berichtet, dass Pensionäre am 25. d. Mts. Das Land verlassen und nach Indien gehen, haben bisher nur die beiden Vorderzimmer an eine holl. Dame vermietet, brauchen weiterhin Unterstützung von Leo und Rosa, wollen über Korrespondenz mit Herrn Cats berichten, wollen sich 2x wöchentlich eine Putzfrau nehmen

27. April 40

(1) Premiere "Sturm im Wasserglas von Bruno Frank, Regie: Hermann Geiger

(5) Bf. PWJ an Bühnenvertrieb M. Kantorowitz (Zürich) ; gibt Auskunft über den Verwendungszweck von dem Buch von "Menschen auf der Eisscholle"; die F.D.B. plant die Erstaufführung der deutschen Version für Anfang-Mitte Juni; Klärung der Tantiemen-Frage durch Autoren und Verleger der Generalvertretung ARGENTORES.

29. April 40

(5) Brief der Eltern an PWJ. Glückwünsche zu Liselotts Geburtstag. An der Situation der Eltern hat sich nicht viel geändert: das verbleibende Zimmer ihrer Wohnung konnte noch nicht vermietet werden.

30. April 40

(5) Bf. PWJ an Vorstand "Vorwärts"; aufgrund schwachen Besuches der Generalprobe kann PWJ den Vorwärts-Chor zur Mai-Feier nicht dirigieren, Disziplinlosigkeit der Sänger deshalb besonders unkorrekt, da PWJ für Generalprobe F.D.B.-Probe absagen mußte.

2. Mai 40

(5) Bf. PWJ an Vorstand "Vorwärts"; muß die Leitung der Gesangsabteilung aufgeben, da der zeitliche Anspruch für F.D.B. zunimmt; schlägt Herrn Baumann als vorläufigen Nachfolger vor.

(5) Bf. PWJ an Vorstand "Vorwärts"; bittet um die Möglichkeit einer geschlossenen Vereinsvorstellung der F.D.B. ; besteht weiterhin auf den Rabatt von 10% im Vorverkauf.

2.Mai 40

(5) Postkarte von Tante Rosa an PW und Lieselott Jakob; Gratulationen zum Geburtstag Lieselotts; Tante Rosa ist „abgekämpft“ und spricht von „unerfreulichen Dingen“ in Amsterdam

4.Mai 40

(1) Premiere "Hokuspokus" von Curt Goetz; Regie: Hermann Geiger.

(5) Karte Rudi Wiechel an PWJ; berichtet von verzweifelter Suche nach dem Stück "Hokuspokus"; Kantorowitz will ohne ausführliche Zweckangabe nicht liefern; das Skript von "Eisscholle" ist bereits unterwegs; es laufen Anfragen bei unterschiedlichen Verlagen; Wiechel ist im Sommertheater Winterthur mit Max Caro engagiert; plötzlich beginnende Schwierigkeiten mit Aufenthalt in der Schweiz.

11.Mai 40

(1) Premiere "Baumeister Solness" von Ibsen; Regie: Liselott Reger-Jacob.

13.5.40, Ascona (Tessin)

H. H. Wetzler, Ascona, an PWJ (Karte)

Schakenbecher, Buenos Aires (Das andere Deutschland) an PWJ

14.5.40

Franz Allers an PWJ

15.5.1940

Asociación Vorwärts an PWJ: nimmt mit Bedauern PWJs Rücktritt von der Chorleitung zur Kenntnis

16.5.40, San Isidro

Elisabeth Reinke an PWJ

18.Mai 40

(1) Premiere "10 Minuten Alibi" von Anthony Armstrong; Regie: PWJ.

22.Mai 40

(5) Postkarte Otto Marx an PWJ; berichtet kurz von Kollegen in Prag; Kaliger ist gestorben.

25.Mai 40

(1) Premiere "Candida" von B. Shaw; Regie: L. Reger-Jacob.

31. Mai 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an Fam. Jacob; bedankt sich für Theater- Prospekt der F.D.B.; in der amerikanischen Provinz existiert Theater nur in Form von Provinz- Schauspiel; 10- 12 Wochen im Jahr gastieren Broadway- Truppen, im Sommer spielt die größte Freiluft- Operette der Welt; Weiskopf wird im Sommer bei einem Musical Camp der Y M C A für Schüler mitarbeiten; materiell ist Weiskopf jedoch nach wie vor in Schwierigkeiten.

1.Juni 40

(1) Premiere "Das verfl... Geld" von Carl Rössler; Regie: Hermann Geiger.

2. Juni 40

Johann Luzian an PWJ u. Liselott Reger

5. Juni 40

Walter Olitzki, Met., an PWJ: ausführlich über musikal. Situation

8. Juni 40

(1) Premiere "Runder Tisch" von Walter Leonhard; Regie: PWJ.

11. Juni 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an Fam. Jacob und Allers (Dirigent russ. Ballett) ; Weiskopf hat sein "American Debut" erfolgreich abgeschlossen; das Orchester bestand aus Musikern der St. Louis Symphony, mit denen Weiskopf eine begeisternde Probenzeit hatte; evtl. folgt ein Sommer-Cyklus von Konzerten, veranstaltet von der Stadt Clayton; ein weiteres Music- Summer- Camp von Y M C A im Juni.

15. Juni 40

(1) Premiere "Großreinemachen" von Lawrence E. Huxley; Regie: PWJ.

22. Juni 40

(1) Premiere "Das Konzert" von Hermann Bahr; Regie: H. Geiger.

29. Juni 40

(1) Premiere Kabarett-Abend.

3. Juli 40

Colegio libre de Estudios superiores an PWJ (span.):

5. Juli 40

Brief der Eltern an PWJ. Eltern sind beunruhigt darüber, dass sie schon lange nichts mehr von Walter gehört haben. Warten auf Nachricht über das Befinden ihres Sohnes. Ihnen selbst geht es gut.

6. Juli 40

(1)Premiere: Einakter-Abend, C. Goetz: "Der Mörder", "Das Märchen"; Schnitzler: "Abschiedssouper"; Regie: Max Wächter, L. Reger-Jacob.

11. Juli 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an Fam. Jacob; die große Hitze und die politischen Ereignisse erschweren die Arbeit; Weiskopf unterrichtet und musiziert mit Kindern; im August werden sich zwei junge Musiker der St. Louis Symphony bei PWJ melden, die als Mitglieder des USA-Jugend- Symphonie-Orchesters nach Buenos Aires kommen.

13. Juli 40

(1) Premiere "Maria Stuart" von Schiller; Regie: PWJ.

20 Juli 40

(1) Premiere "Die Sache, die sich Liebe nennt" von Edwin Burke; Regie: H. Geiger.

24.Juli 40

(1) Wiederaufnahme von "Hokuspokus".

27.Juli 40

(1) Premiere "Menschen auf der Eisscholle" von Vilém Werner; Regie: PWJ.

29. Juli 40

Lustig-Prean, Sao Paulo, an PWJ, Karte

30.Juli 40

(5) Bf. PWJ an Hans Lehmann; äußert sich zu seinem an den "Vorwärts"- Vorstand abgesandten Brief; Einnahme- Rückgang der F.D.B. seit Beginn des Vorwärts- Tanztees am Sonntag Nachmittag (kulturelle Existenzabsprechung) ; "Vorwärts" wirbt F.D.B.-Spieler für Tanztee ab, doch F.D.B. muß eine ständige Dauerkonkurrenz durch Tätigkeiten der eigenen Mitglieder ausschließen, da die Arbeit als Existenzgrundlage und nicht als Freizeit- Angelegenheit fungiert; dies gilt auch für das geplante Künstlerfest des "Vorwärts"; PWJ schlägt die Festsetzung eines späteren Termins für das Künstlerfest vor.

3.August 40

(1) Premiere "Tage des Glücks" von Claude André Puget; Regie: L. Reger-Jacob.

6.August 40

(5) Bf. Norbert Koppel an PWJ; kritisiert als F.D.B.-Abonnent die Spielweise des Schauspielers Parlaghi; hofft inständig auf dessen Ausstieg aus dem Ensemble.

7.August 40

(1) Wiederaufnahme von "Menschen auf der Eisscholle".

(5) Bf. Leo Levin an PWJ betreff Hans Holewa (früher Kapellmeister in Wien) , der aus Stockholm emigrieren will, dazu jedoch einen Anstellungsvertrag in Argentinien benötigt; bittet PWJ um Informationen, wie man helfen kann.

Lustig-Prean, Sao Paulo, an PWJ (Karte)

10.August 40

(1) Erstes Gastspiel von Walter Szurovy: "Der Arzt am Scheideweg" von B. Shaw; Regie: L. Reger-Jacob.

11.August 40

(5) Bf. Hans Lehmann an PWJ; bedauert die bestehende Spannung zwischen F.D.B. und Vorwärts; die Verschiebung des Künstlerfestes des "Vorwärts" ist aus finanziellen Gründen nicht möglich.

14.August 40

(5) Bf. Hilfswerk demokratischer Vereine an PWJ; erklären sich bereit, die F.D.B. durch jede ihnen mögliche Werbung zu unterstützen; bitten um eine eigene Werbeschrift im F.D.B.- Programmheft.

17.August 40

(1) Premiere "Roulette" von Ladislaus Fodor; Regie: H. Geiger.

18. August 40

PWJ an Colegio libre de Estudios superiores (span.):

24.August 40

(1) Premiere "Peripherie" von Frantisek Langer; Regie: Walter Szurovy (2.Gastspiel).

27.August 40

(5) Bf. Fred Heller an PWJ betreff Gastspiel der F.D.B.in Montevideo; ist sehr interessiert und glaubt an künstlerischen wie finanziellen Erfolg; bietet seine Hilfe für Organisation und Werbung an; Heller bietet PWJ ein selbstgeschriebenes Stück an ("Ein anständiger Mensch").

30.August 40

(5) Bf. Dr. Swarsensky an PWJ; der Preis für das Inserat der F.D.B. wurde nach Absprache mit Herrn Geiger herabgesetzt; Geiger sagte, PWJ wolle sich durch gelegentliche Freikarten erkenntlich zeigen; Swarsensky bittet um zwei Freikarten für "Peripherie"; Swarsensky ist bereit, Klischeés für die F.D.B. kostenlos zu veröffentlichen; Anfrage nach Sonder- Aufführungen eines Theater-Stückes mit jüdischem Inhalt für jüdische Organisationen.

31.August 40

(1) Premiere "2:2 Unentschieden" von W. Lichtenberg; Regie: L. Reger-Jacob.

5. September 40

Lustig-Prean, Sao Paulo, an PWJ: Karte (mit Foto)

7.September 40

(1) Premiere "X Y Z" von Klabund; Regie: H. Geiger (Szurovy a.G.)

(5) Bf. Leo Levin an PWJ; hofft auf ein Treffen mit PWJ im Oktober in Rosario; ist neugierig auf F.D.B., hat seit 4 Jahren kein deutschsprachiges Theater gesehen.

10. September 1940

Eltern an PWJ. Sind beunruhigt, da sie immer noch keine Nachricht von PWJ haben.

13.September 40

(5) Bf. Dr. Swarsensky an Hermann Geiger-Torel; schickt ihm die Überschrift einer in der jüdischen Tageszeitung "Die Presse" veröffentlichten Kritik zu dem Stück "X Y Z".

14.September 40

(1) Premiere "Ein idealer Gatte" von Oscar Wilde; Regie: L. Reger-Jacob.

21.September 40

(1) Premiere "Banditen im Frack" von Fred Heller, Adolf Schütz; R.: PWJ.

26.September 40

(5) Bf. Herr Erik Frey, Santiago de Chile, an PWJ betreff geplantes Gastspiel der F.D.B. in Santiago, bittet um genaue Informationen; geht auf Stückauswahl ein (Kunst, die weder mit Nazismus noch Emigrantentum zu tun hat); es ist nicht mit einem Garantiefond zu rechnen, Unkosten müssen mit Einnahmemöglichkeiten verrechnet werden; mögliches Datum im April 41.

(5) Eltern an PWJ. Grüße von den Verwandten. Vor allem Walters Mutter macht sich große Sorgen, da sie schon Monate nichts mehr von PWJ gehört hat.

28. September 40

(1) Premiere "Nina, der Filmstar" von Bruno Frank; R.: H. Geiger.

(5) Bf. Fred Heller an PWJ; dankt für die gelungene Aufführung seines Stückes "Banditen im Frack"; kann sich die Entstehung von zwei völlig gegensätzlichen Kritiken ("Jüdische Wochenschau", "Arg.Tageblatt") nicht erklären.

September 1940

Jacques Arndt, Montevideo, an PWJ: Ausführlich über Arbeitsmöglichkeiten in Montevideo

2. Oktober 40

(5) Bf. Hilfswerk demokratischer Vereine an PWJ; danken für das veröffentlichte Inserat im F.D.B.-Programmheft.

4. Oktober 40

Sendung eines Berichts der Deutschen Botschaft in Buenos Aires über die „Freie Deutsche Bühne“: Deutsche Bühne ist „reines Emigranten- und Judenunternehmen“; Nennung von Jacob und diversen Mitwirkenden/Schauspielern; Bühne lässt ihre Anzeigen nur im deutschfeindlichen „Argentinischen Tageblatt“ erscheinen; Schauspieler äußern sich „giftig deutschfeindlich“; Auszählung der bisher gespielten Stücke. Man vermutet, dass die Bühne keine Auswirkungen auf das argentinische Publikum haben wird, dass mangelnde Deutschkenntnisse der Bevölkerung machen Propagandaziele gegen Deutschland zunichte.

5. Oktober 40

(1) Premiere "Der Prozeß Mary Dugan" von Bayard Veiller; R.: H. Geiger.

8. Oktober 40

(5) Bf. Jsidor Salomon (La Paz, Bolivien) an PWJ; berichtet von der kulturellen Vernachlässigung der jüdischen Bevölkerung in Bolivien; schlägt PWJ Gastspiele in Bolivien vor; Auftrittsmöglichkeiten und Kapelle sind vorhanden; bittet um Stellungnahme.

18. Oktober 40

(5) Bf. Dr. Felix J. Weil (New York) an PWJ; dankt für die Zusendung verschiedener Programme der F.D.B.; fragt nach finanzieller Entwicklung der Bühne; berichtet von einer Gruppe Wiener Schauspieler [Refugee Artists], die am Broadway eine musikalische Revue herausbrachten und damit einen finanziellen Mißerfolg hatten.

19. Oktober 40

(3) 1. Bühnenball der F.D.B., großes Kabarett-Programm.

19. Oktober 40

(5) Brief der Eltern an PW und Lieselott Jakob; freuen sich mit den Kindern über deren Gesundheit und berufliche Erfolge; auch den Eltern geht es gesundheitlich verhältnismäßig gut; es wäre ihnen sehr recht, wie von Lieselott und PW angeboten, finanziell unterstützt zu werden (falls letzteren dies möglich ist).

19.10.1940

(5) Bf. der Eltern (Amsterdam) an PWJ und Lieselott

freuen sich über PWJs und Lieselotts künstlerische Erfolge, berichten, dass es ihnen gesundheitlich soweit gut geht, würden sich über finanzielle Hilfe freuen, teilt Adressen von

Onkel Bernhard, Onkel Hugo und Tante Lo Valk mit, Grüße von Tante Rosa und Onkel Leo, Zusätze von Onkel Bernhard und Tante Rosa und Onkel Leo

21.Oktober 40

(5) Bf. Ernst Wurmser (Bolivien) an PWJ; bittet PWJ, ihn bei der F.D.B. zu verpflichten; will zurück in seinen Beruf; die Lebenssituation für Emigranten wird immer schlechter; für die Einreise nach Buenos Aires benötigt Wurmser einen Anstellungs- Vertrag; erklärt sich mit jeder Art von künstlerischer Beschäftigung einverstanden.

2.November 40

(5) Bf. Ernst Rothschild, San Francisco, an Frau Reger; berichtet von seinem Leben in San Francisco; schildert die Situation seit Kriegsbeginn (erschwerte Ausreise); kann sich schwer auf Amerika einstellen, da er innerlich noch mit Europa verkettet ist (Verwandte).

7.November 40

(5) Bf. Fred Heller an Fam. Jacob; berichtet von großem Interesse beim Publikum in Sachen Gastspiel der F.D.B. in Montevideo.

8. November

(5) Auswärtiges Amt Berlin an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Begleitschreiben; anbei Sendung eines Berichts der Deutschen Botschaft in Buenos Aires über die „Freie Deutsche Bühne“ (siehe 4. Oktober 1940).

9.November 40

(5) Bf. Hugo Lifezis an PWJ; das Teatro Odeon schlug ihm für die F.D.B.- Aufführung von "Jean" einen Tantiemen-Pauschalbetrag von 15 Pesos vor, welchen Lifezis annahm, die Sociedad General de Autores de la Argentina jedoch nicht akzeptiert; Lifezis darf gegen diese Vorschriften nicht angehen.

12.November 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an PWJ; studierte einige Monate bei einer Wissenschaftlerin für Sprach- und Stimmheilkunde Gesang und gibt jetzt selbst Gesangs- Unterricht; erlernte das Orgelspiel und hat eine Anstellung als Organist in einer Methodisten- Kirche; wahrscheinlich wird Weiskopf die Leitung des ehemaligen Symphony- Chors (150 Stimmen) übernehmen.

21.November 40

(5) Bf. Harding an Jacob; sagt indirekt Mitarbeit bei F.D.B. für Gastspiel in Montevideo ab, da finanziell besseres Angebot in Rosario; bittet um genaue Aufstellung von Verhältnis Spesen/Einnahmemöglichkeit; verlangt Deckung sämtlicher Spesen.

21. November 40

(5) [Vermutlich Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda] an den Präsidenten der Reichstheaterkammer. Berichtet darüber, dass die Deutsche Botschaft in Buenos Aires mitgeteilt hat, dass die Deutsche Bühne ein reines Emigranten- und Juden-Unternehmen sei (s. 4. Oktober und 8. November 1940). Eine Zusammenarbeit mit deutschen Verlagen sei daher nicht möglich. PWJ an Luis M.B. Reissig, Colegio Llibre de Estudios Superiores, B.A., Vortrag „Ges. des Theaters“

22.November 40

(5) Bf. PWJ an Dr. Felix J. Weil, New York; die F.D.B. konnte durch sechs Monate hindurch 15 Schauspielern eine bescheidene Existenz in ihrem alten Beruf ermöglichen; nach Schluss der eigentlichen Spielzeit gab es unter Leitung PWJs den Zusammenschluß einer Arbeitsgemeinschaft, die für Gastspiele, Bühnenfeste u.ä. zuständig ist; die AG arbeitet während der Sommermonate auf Teilung, ab April gibt es wieder feste Verpflichtung der Mitglieder auf Monatsgage; das Defizit von 1500 arg. Pesos während der ersten sechs Monate konnte z.T. durch den Ball gedeckt werden; PWJ hofft auf Sammlungen während des Sommers; Walter Szurovy von der Österr. Bühne in N.Y. bestritt einige Gastspiele bei der F.D.B.; Szurovy wird mit Weil über die Möglichkeit sprechen, den einen oder anderen Schauspieler aus N.Y. zur F.D.B. nach Argentinien zu bringen.

23.November 40

(1) Aufführung "Das Schwedische Zündholz" (Hirschfeld) in Buenos Aires

(5) Bf. Arbeitsgemeinschaft F.D.B. an Harding betreff der in Frage gestellten Mitwirkung Hardings bei Gastspiel in Montevideo; Verständnislosigkeit bei AG, da Hardings oft gefragt und immer neu informiert wurden; der 5.Dezember wurde als Datum voll akzeptiert; Vertrag mit Montevideo war nur aufgrund Zusage Hardings möglich; die AG der F.D.B. kann den gestellten Forderungen nicht nachgehen, wird jedoch Reise und Hotelaufenthalt Hardings finanzieren; sollten Hardings nicht einverstanden sein, wird Gastspiel unter Bekanntgabe der Gründe abgesagt; Bitte um baldigste Antwort.

(5) Bf. PWJ an Vorstand der Pestalozzi- Gesellschaft; bittet um die Möglichkeit, den Sylvesterball der F.D.B. in den Räumen der Pestalozzi- Schule veranstalten zu können.

(5) Bf. Arthur Wolken an PWJ; dankt für Besuch einer Generalprobe; bewundert das Resultat eines wenig adäquaten Stückes.

24.November 40

(5) Bf. Harding an Fr. Jacob; erklärt sich bereit, beim Gastspiel mitzuwirken, um den Kollegen die Möglichkeit, etwas zu verdienen nicht zu nehmen; bittet, den beiliegenden Brief Hermann Geiger zu übergeben, in dem sich Harding den Kollegen gegenüber rechtfertigt.

26.November 40

(5) Bf. PWJ an Harding; bekennt sich zu dem von seiner Frau verfaßten und von AG-Mitgliedern unterschriebenen Brief vom 23.November, findet ihn jedoch in zu "höfliche Formen" gekleidet; die Angabe der Gründe für eine Absage wäre juristisch wie publizistisch notwendig gewesen; fordert die Belege der von Harding aufgestellten Verlust-Berechnung, mit der er die AG moralisch belastet hat; ausführliche Darstellung des Konflikts aus der Sicht von PWJ (5 Seiten)

(5) Bf. Herbert Weiskopf an Fam. Jacob; lobt die Artikel PWJs; sendet ein Rundschreiben seinen neuen Chor betreffend mit; Weiskopf sieht den Chor als äußerst ausbaufähig, will überwiegend weltliche Musik machen.

28.November 40

(5) Bf. AG der F.D.B. an Fam. Harding; erklären sich einverstanden mit dem von Fr.Jacob verfaßten Brief vom 23.November und dem von PWJ verfaßten Brief vom 26.November; sprechen ihre Empörung gegenüber den von Hardings gemachten Forderungen aus.

29.November 40

(5) Bf. PWJ an J. Arndt betreff Gastspiel der F.D.B. in Montevideo; Anfrage, ob Arndt die Rolle des Willy Paulsen aus "Menschen auf der Eisscholle" für das Gastspiel übernimmt; führt die Möglichkeit einer Zusammenarbeit für das Jahr 1941 an.

2. Dezember 40

(5) Bf. PWJ an Vorstand "Vorwärts" betreff F.D.B.-Vorstellung für den Verein; schlägt "Menschen auf der Eisscholle" vor, bittet um umgehende Stellungnahme.

5. Dezember 40

(5) Bf. J.Arndt an PWJ; Zusage betreff Gastspiel der F.D.B. in Montevideo, übernimmt die Rolle des Willy Paulsen.

7. Dezember 40

(1) F.D.B. gastiert für eine Woche in Montevideo im Teatro Mitre ("Nina", "Menschen auf der Eisscholle", "Hokuspokus", "Jean", "Banditen im Frack", "Candida").

9. Dezember 40

(5) Bf. Vorstand "Vorwärts" an PWJ betreff F.D.B.-Vorstellung für den Verein; bittet um Aufschub für das kommende Jahr; sieht dadurch auch die Möglichkeit, ein für den Verein entsprechendes neues Stück einzuüben.

11. Dezember 40

(5) Bf. Herbert Weiskopf an PWJ; wünscht sich für 1941 "endlich Ruhe vor dem ewig verfolgenden Ungeheuer" ; sorgt sich um seine in Düsseldorf lebende Mutter, die mit Bomben-Angriffen konfrontiert wird; die Choral- Society macht Probleme, da Weiskopf die Erfahrung mit "amerikanischer Vereinsmeierei" fehlt.

Fritz Zucker, Prag, an PWJ: Hat jetzt nach 2 Jahren die Adresse, erwähnt seine „arme Schester“.

12. Dezember 40

(5) Bf. Fred Stoessel an PWJ; dankt für das Gastspiel der F.D.B. in Montevideo; glaubt, daß das Ziel der F.D.B., eine Sammelstätte wahrer deutscher Kultur zu werden, nicht erreicht werden kann, da der größte Prozentsatz der Besucher mehr an Unterhaltung als an Problemstücken interessiert ist; für Stücke wie "Menschen auf der Eisscholle" fehlen den Menschen, die sich selber im Existenzkampf befinden, die Gefühle und die Nerven, um solche Stücke zu sehen; ausschlaggebend ist oft aber die finanzielle Seite, da sich viele Emigranten einen Theaterbesuch nicht leisten können; Stoessel hofft auf den Kampf der Emigranten gegen die "braune Pest"; sieht die Arbeit der F.D.B. als einen der wichtigsten Beiträge zum politischen Kampf der Sozialisten auf dem Boden des "Anderen Deutschland“.

18. Dezember 40

(1) Abschluß-Programm in Montevideo der F.D.B., Kabarett-Abend.

19. Dezember 40

(5) Bf. Leo Levin an Fam. Jacob; gratuliert zu dem Erfolg der F.D.B. in Montevideo; berichtet von Unruhen in Rosario; erinnert PWJ an Holewa, braucht diesbezüglich definitive Antworten.

23. Dezember 40

(5) Bf. AG der F.D.B. an Harding; nehmen den Entschluß Hardings, mit dem Abschluß des Montevideo-Gastspiels auszuscheiden, in Kenntnis; erhöhen den Spesenbetrag für Hardings nicht, da er angemessen erscheint.

25. Dezember 40

Bf. Herman Geiger-Torel an Kurt Hellmer, New York: Suche nach einem jugendl. Liebhaber

28. Dezember 40

(5) Bf. Dr. Kurt Pahlen (Filarmonica Metropolitana, Buenos Aires) an PWJ; sagt die Mitwirkung beim Sylvesterball der F.D.B. ab, da das Fest in den Räumen der Pestalozzi-Schule abgehalten wird und Pahlen im Streit mit Dr. Alemann steht.

31. Dezember 40

(3) Sylvester-Ball der F.D.B., Ankündigung einer zweiten F.D.B.-Spielzeit 1941.